

Galgenberg

Panorama Ost: Büdinger Wald und Kinzigtal



Wir sehen im Vordergrund den Ortsteil Niedergründau auf dem Höhenrücken zwischen Gründau- und Kinzigtal. Darüber thront die Bergkirche. Weiter rechts folgen im Vordergrund das moderne Rothenbergen sowie dahinter im Kinzigtal der Gelnhäuser Stadtteil Roth und schließlich die Barbarossastadt mit der markanten Marienkirche.

Die Kinzigstraße

Der gleiche Blick hat sich über Jahrhunderte Reisenden und Kaufleuten geboten, die von Frankfurt in Richtung Leipzig unterwegs waren. Um den sumpfigen Untergrund an der Kinzig zu meiden, fuhr, ritt oder lief man von Langenselbold über den Galgenberg, dann unterhalb der Bergkirche über Lieblos nach Gelnhausen. Die imposante Reichsstadt Gelnhausen mit der Kaiserpfalz und der Marienkirche war im Mittelalter ein reicher und bedeutender Ort.

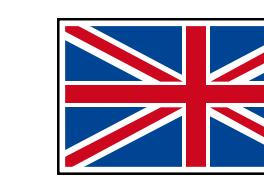
Außer Transport-, Nachrichten- und Reiseweg war die Reichsstraße auch Pilgerweg von Fulda nach Santiago de Compostela. Seit 2011 wird hier wieder gepilgert. Der Weg ist markiert und ein Pilgertreff am Mehrgenerationenhaus „Anton“ ist eingerichtet.



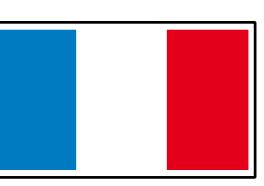
Während des Mittelalters veränderte sich die Straßenführung. Um die Strecke zu verkürzen, bogen die Reisenden westlich vom Galgenberg nach Rothenbergen ins Tal ab. Seit dieser Zeit führte eine der wichtigsten Straßen des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation durch das Dorf.

Das Gericht Gründau

Rothenbergen bildete mit Niedergründau, Lieblos, Roth, Mittelgründau sowie den Wüstungen Rodenborn und Meynengesäß das 1260 erstmals erwähnte Gericht Gründau. Es gehörte zur Reichsburg Gelnhausen. Seit 1436 war es Teil der Isenburgischen Herrschaft. Sein Zentrum lag auf dem schon in keltischer bzw. germanischer Zeit als heiliger Ort genutzten Schieferberg, wo heute die Bergkirche steht. Dort fällte der Centgraf mit den Schöffen Urteile bei Streitigkeiten und Strafsachen. Die Todesurteile wurden bis ungefähr 1800 als Macht demonstration und Warnung auf dem Rothenberger Galgen vollstreckt, der an der Kinzigstraße lag.



Looking east from the «Galgenberg» (Gallows' Mount), you can see the expanse of the «Büdinger Forest», the medieval city of Gelnhausen, and the valley of the Kinzig River. For centuries this scenery presented itself to the travelers on their way from Frankfurt to Leipzig. Just outside Langenselbold, a community 5 km to the west, the Frankfurt to Leipzig road avoided the boggy lowlands next to the Kinzig River by ascending the ridge that lead next to the Galgenberg and on to Gelnhausen. In medieval times sites of execution were situated close to frequently-traveled roads to demonstrate law and order and to deter would-be wrong-doers. Rothenbergen, together with the villages of Niedergründau, Mittelgründau, Lieblos and Roth formed the judicial district of Gründau, first referred to in 1260. The jury convened at the Bergkirche. Situated on the slope of the ridge dividing the two aforementioned river valleys of the Kinzig (to the south) and the Gruendau (to the north) is the community of Niedergründau with the Bergkirche at the highest point. Further to the right is modern-day Rothenbergen, followed by the village of Roth - and finally Gelnhausen, crowned by the medieval towers of the magnificent «Marienkirche» (St. Mary's Church).



Depuis le «Galgenberg» (colline du gibet) on aperçoit à l'est la forêt de Büdingen, le paysage qui la précède, Gelnhausen et la vallée de la Kinzig. Les voyageurs et les marchands qui au cours des siècles se rendaient de Francfort à Leipzig voyaient ces mêmes paysages. Afin d'éviter les sols marécageux des bords de la Kinzig, on passait par le «Galgenberg» pour aller de Langenselbold à Gelnhausen. Les lieux de juridiction tels que le «Galgenberg» du «Gericht Gründau» (lieu de juridiction) se trouvaient le long des voies très fréquentées et servaient de démonstration de force et d'intimidation. Rothenbergen formait avec Niedergründau, Lieblos, Roth et Mittelgründau le «Gericht Gründau», mentionné dès 1260 et la «Bergkirche» en était le lieu de juridiction.

On aperçoit au premier plan Niedergründau sur la colline entre les vallées de la Gründau et de la Kinzig. Au-dessus se dresse la «Bergkirche» qui est très ancienne. Plus à droite se trouvent au premier plan les nouveaux quartiers de Rothenbergen et à l'arrière, dans la vallée de la Kinzig, le village de Roth, qui fait partie de Gelnhausen et enfin la ville de Barberousse avec une église imposante, la «Marienkirche» (Notre-Dame).

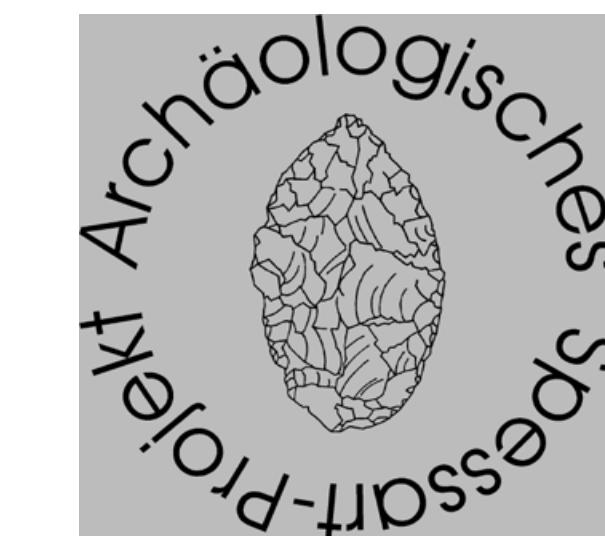
© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.

Der europäische Kulturweg in Gründau-Rothenbergen wurde realisiert im Rahmen des Projekts «Pathways to Cultural Landscapes» mit Unterstützung von: Gemeinde Gründau, Ambulantes Rehazentrum Laane, Klaus Behrendt, Fristor Lädchen Roth, Gaststätte „Zum Bogen“, Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, Barbara Hiebermann, Marie Lisette Hargens, Lothar Hoffmann, Werner Kalinka, Kreissparkasse Gelnhausen, Kreiswerke Main-Kinzig GmbH, Lauber Immobilien, Main-Kinzig-Kreis, Wilfried Saamer, Brigitte Schlich-Heinze, Simon Industriemontage, Sparda Bank, VR-Bank Bad Orb-Gelnhausen, Rüdiger Wilhelm.

Weitere Informationen bei:
Archäologisches
Spessart-Projekt e.V.
Treibgasse 3
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de



Spessart **Bund**



Galgenberg

Panorama Süd: Kinzigtal und Freigerichter Bucht



Der Blick reicht von hier weit nach Süden über das Kinzigtal in den Spessart und wird vom Höhenkamm des alten Verkehrsweges Birkenhainer Straße begrenzt (gleichzeitig die Grenze zwischen Hessen und Bayern). Rechts davor liegt flach der Bulauer Wald und links daneben der (zu Bayern gehörende) Hahnenkamm. Im Vordergrund erstreckt sich die stark besiedelte Freigerichter Bucht mit mehreren Ortschaften, die zu den Gemeinden Freigericht und Hasselroth gehören. Ganz links sehen wir die drei Sandsteinberge um Niedermittlau und Meerholz, die das Panorama nach Osten abschließen.

Die Kulturlandschaft

Rothenbergen ist Teil des Ronneburger Hügellandes. Der Boden besteht aus Löss und Letten (sandige Tonböden), welche die Grundlage einer ertragreichen Landwirtschaft bilden. Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts war der Ort für seine vortrefflichen Weine berühmt. Die Wiesen an der



Kinzig sind seit dem Mittelalter begehrte, obwohl sie regelmäßig überschwemmt werden.



Die Landwirtschaft bildete früher die Grundlage für die Ernährung der Bevölkerung - auf dem Galgenberg wird heute noch Ackerbau betrieben.

Wertvolle Biotope der Landschaft sind kleine Gehölze, Streuobstwiesen und naturnahe Fließgewässer mit angrenzenden Feuchtbiotopen. An verschiedenen Stellen finden sich wildwachsende Orchideen. Die geringe Waldfläche der Gemarkung besteht hauptsächlich aus Buchen. Der eigentliche Rothenberger Wald, der den Ort in früherer Zeit mit Bau- und Feuerholz versorgte, liegt im Bereich des heutigen Gelnhäuser Stadtteils Roth und wird „Oberwald“ genannt.

Auch Stendelwurz ist auf der Gemarkung Rothenbergens zu finden.

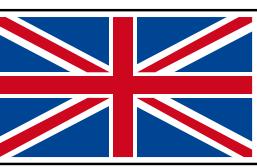
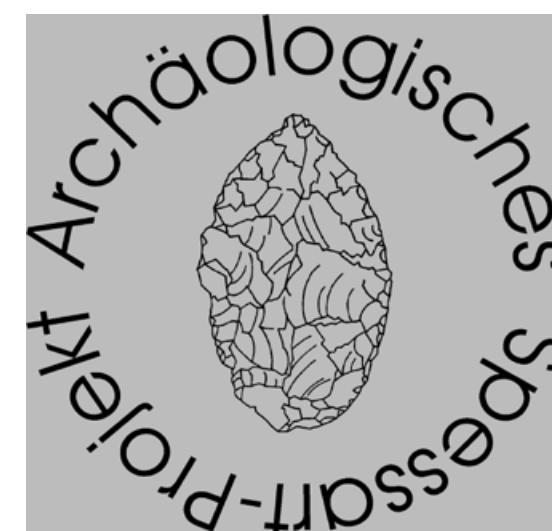
© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.

Der europäische Kulturweg in Gründau-Rothenbergen wurde realisiert im Rahmen des Projekts «Pathways to Cultural Landscapes» mit Unterstützung von: Gemeinde Gründau, Ambulantes Rehazentrum Laane, Klaus Behrendt, Frisör Lädchen Roth, Gaststätte „Zum Bogen“, Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, Barbara Hiebermann, Maria Lisette Hargens, Lothar Hoffmann, Werner Kalinka, Kreissparkasse Gelnhausen, Kreiswerke Main-Kinzig GmbH, Lauber Immobilien, Main-Kinzig-Kreis, Wilfried Saamer, Brigitte Schlich-Heinze, Simon Industriemontage, Sparda Bank, VR-Bank Bad Orb-Gelnhausen, Rüdiger Wilhelm.

Weitere Informationen bei:
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Treibgasse 3
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de



Spessart **Bund**



Rothenbergen's farmland has fertile soil. The surrounding area also contains various forms of biotops.

To the south we have a wide view across the Kinzig River Valley to the hills of the Spessart. Along the ridge on the south side of the valley runs an old trading route called the «Birkenhainer Straße».

Further to the right is a low-lying area with the «Bulau Forest», and to the left of this the heights of the «Hahnenkamm» (situated in Bavaria). In the foreground we see the «Freigerichter Bucht» (Bay) consisting of multiple villages comprising the districts of Freigericht and Hasselroth. Rounding up the panorama to the east are three sandstone hills behind the communities of Niedermittlau and Meerholz.



Comme Rothenbergen fait partie des collines du Ronneburg, elle possède de riches terres agricoles entrecoupées de haies et de terrains broussailleux. On y trouve des biotopes comme les bosquets de l'«Offenland», des vergers et des eaux de ruissellement très claires où l'on trouve des orchidées sauvages.

D'ici, on aperçoit la vallée de la Kinzig, les monts du Spessart et jusqu'à l'ancienne route des crêtes «Birkenhainer Straße». Sur la droite la forêt de Bulau et sur la gauche le «Hahnenkamm» (qui fait partie de la Bavière). Au premier plan s'étend la zone de Freigericht, très peuplée et composée de plusieurs villages qui font partie des communes de Freigericht et Hasselroth. A l'extrême-gauche, s'élèvent les trois collines de grès autour de Niedermittlau et Meerholz qui forment la limite du panorama vers l'est.